

Die Zeichen stehen auf VERÄNDERUNG



Liebe Freunde, in den Januartagen 2020 wird bei Immanuel eine neue Leitung gewählt. Meine Zeit als Gesamtleiter geht damit zu Ende. Etwas Neues entwickelt sich. Auch wenn Wehmut dabei ist, ich könnte diese ehrenamtliche Aufgabe nicht mehr mit der Energie erfüllen, die sie fordert. Darüber hinaus befindet sich die Gemeinschaft, die in den 80ern gegründet wurde, in einem Generationenwechsel. Immanuel muss sich neu gründen und erfinden, um ihre Berufung und ihren Auftrag als katholische Laiengemeinschaft mit ökumenischer Orientierung in Gesellschaft und Kirche wahrzunehmen. Denn auch Kirche und Gesellschaft befinden sich in einem großen Veränderungsprozess. In dieser entscheidenden Umbruchphase ist die Gemeinschaft als Ganzes mit viel Herz und Kreativität gefordert. Ich möchte meinen Platz freimachen und so Raum schaffen, wo Neues entstehen kann und Personen in Verantwortung kommen. Ich hoffe, bete und trage gerne dazu bei, dass die Gemeinschaft Immanuel auch in den nächsten 30 Jahren ihre Berufung in Treue umsetzt. Ich bin sehr dankbar für das, was uns in Immanuel gelungen ist. Allein die Tatsache, dass es uns noch gibt, ist alles andere als selbstverständlich und ein wirkliches Zeugnis der Gnade Gottes. Es war kein Selbstläufer, sondern ist z.T. hart erarbeitet und hat mit echter Hingabe zu tun. Den generationsübergreifenden Aspekt will ich dabei besonders betonen. Es ist „mega“, dass viele unserer Kinder mit dabei sind und wir gemeinsam unterwegs sein können. Das wird uns auch immer wieder erstaunt von anderen Gruppen oder Gemeinschaften quittiert. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die hier mit am Werk waren und sind. Als Gemeinschaft Immanuel versuchen wir, Jesus nachzufolgen und uns von ihm berühren und verändern zu lassen. Das uns Anvertraute versuchen wir, zu gestalten und so in aller Schwachheit Christus zu bezeugen. Mit dem Doppel-Motto „Dein Wille geschehe“ und „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ werden wir in das Jahr 2020 starten und uns in dieser Haltung den anstehenden Herausforderungen stellen. „Lasst euch einbauen ...“ (vgl. 1. Petrus 2,5), so klang schon in der frühen Kirche ein Aufruf an die Jünger Jesu und das gilt auch für heute. Was das für jeden Einzelnen konkret heißt, kann ich nicht pauschal beantworten, aber es hat ganz sicher mit Jesus, Gebet und Gemeinschaft zu tun.



... bei einem Besuch in Uganda

Herbert Lüdtker, scheidender Gesamtleiter der Gemeinschaft Immanuel

Die Stadt auf dem Berg

Vision der Ortsgemeinschaft Ravensburg

2017 wurde ein siebenköpfiges Leitungsteam für die Ortsgemeinschaft Ravensburg für 2 Jahre eingesetzt, inzwischen verlängert um weitere 2 Jahre. Teil des Auftrags war es, eine 5-Jahres-Vision zu formulieren. Ausgangspunkt war das gemeinsame Verlangen nach Wachstum - in der Tiefe unserer Gottesbeziehung, in unserer Wirksamkeit in der Welt und in der Anzahl. Um dies zu ermöglichen, wurden sechs Bereiche identifiziert, in denen sich etwas verändern soll: Jüngerschaft, Gemeinschaftskultur, bunte Gemeinschaft, Leitung, Spiritualität und Dienst in die Region hinein. Ein Bild, das auszudrücken vermag, wonach wir uns ausstrecken, ist die „Stadt auf dem Berg“. Eine Stadt - sichtbar, einladend und offen -, die Heimat für ihre Bewohner ist, für Vielfalt steht, in der man einen Platz findet und die man mit seinem Beitrag mitgestalten kann. Erste Schritte dahin sind die wieder stattfindenden Freitagstreffen, ein Gaben-



Die Vision künstlerisch umgesetzt von Uli Schubert. prüfungsteam in Gemeinschaftstreffen und die Planung eines Lobpreis- und Segnungsgottesdienstes in einer nahen Kirche. Auch wenn mit Nicole Schubert vorzeitig ein Mitglied aus dem Ortsleitungsteam ausscheidet und die Wahlen der Gesamtleitung (01/2020) weitere Veränderungen bringen, glauben wir, dass Gott uns mit dieser Vision leitet und die Gemeinschaft in Ravensburg, weiter in ihre Bestimmung führt. Roland Abt

Patenprojekt in Uganda

Während sich die Verantwortlichen der Emmausschule mit dem Ausbau angemessener Schlafunterkünfte für Internatsschüler befassen, dürfen die 23 Lehrer der „Emmaus Primary School“ in Katikamu, die Früchte Ihrer Arbeit bestaunen. Die rund 550 Schülerinnen und Schüler können kontinuierlich bessere Abschlüsse verzeichnen. Über das Projekt „Tavoti“ (eine separate Initiative der ehemaligen Schulleiterin) haben Jugendliche seit Mai 2019 die Möglichkeit, ihren Bildungsweg fortzusetzen und eine Ausbildung zu machen. Stefan Maurus



Eindrücke von einem Besuch in der Emmausschule - QR-Code scannen und Video online ansehen.

Immanuel Lobpreiswerkstatt

Zwei aktuelle Baustellen bewegen

Unsere erste Baustelle dreht sich um das Wachstum der Lobpreiswerkstatt. Diese möchte sich nicht mehr nur als Band verstehen, sondern als generationsübergreifende Werkstatt. Unter deren Dach sollen sich alle die sammeln, die in unserer Gemeinschaft eine Berufung als Lobpreiser haben und sich regelmäßig in einem aktiven Dienst einbringen. Gemeinsam wollen wir die LOBPRESWERKSTATT bilden, in der Wachstum im Geistlichen, Musikalischen und Künstlerischen passieren kann. Die zweite Baustelle ist eine im Jahr 2020 geplante CD mit Christoph Spörl

als Produzent. Lebendiger Lobpreis mit Liedern aus den eigenen Reihen, aufgenommen mit unseren Musikern und Sängern ist das Ziel. Gerne kann man uns mit einer Sonderspende auf das Konto der Gemeinschaft Immanuel (Vermerk: CD-Produktion) finanziell unterstützen. Neben diesen beiden Projekten dürfen wir mit großer Dankbarkeit auf viele Einsätze in und außerhalb der Gemeinschaft bei Seminaren, Konzerten und Kongressen zurückschauen. Jeder Einzelne war Beweis, dass Gottes Hand uns trägt und führt und das seit 30 Jahren. Sinje Nickel



Groß und Klein bauen gemeinsam am Haus der Lobpreiswerkstatt.

Kinder und Familien

Spaß und Glaube Hand in Hand

Unser Ziel ist es, Kindern altersgemäß die Botschaft von Jesus Christus zu vermitteln und sie zu einer Freundschaft mit dem dreieinigen Gott einzuladen. Bei den Kinderprogrammen von Auszeit und Gemeinschaftstreffen, Kinder-Wochenenden für 9-12-Jährige (2x/Jahr), Musical-Arbeit, PreTeens-Band und bald schon einem neuen regelmäßigen „Spiel & Kreativ-Angebot“ für Kids ab 8 Jahre, sind Spaß und Freude am Glauben erlebbar. Kinder können dabei sich selbst, ihre Fähigkeiten und Gaben entdecken und ihre Persönlichkeit entwickeln. Auch Familien als Ganzes wollen wir stärken und freuen uns auf unsere Familien-



Action beim Kinder-Wochenende im Immanuel-Zentrum, Oktober 2019

freizeit direkt nach Ostern 2020 und gemeinsame Spiel- und Erlebnistage von „FamilienLIEBEN“ (s. Termine). Deborah Lange



Teil 2: Januartage

Seit den Gemeinschaftsanfängen verbringen wir die ersten Tage eines neuen Jahres zusammen an einem Ort. Zu den „Januartagen“ machen sich Groß und Klein von nah und fern auf den Weg, um sich (bereits seit vielen Jahren im Tagungshaus Schönblick) miteinander auf Gott und das neue Jahr auszurichten. Orientierung bietet dabei ein biblisches Jahresmotto, das in Referaten, Lobpreis- und Gebetszeiten, im Austausch und zusätzlichen Angeboten entfaltet wird. Damit alle auf ihre Kosten kommen, gibt es altersspezifische Programme. Gottesdienst und Bundfeier erleben alle Generationen



Themen der Referate werden, wie hier, in Kleingruppen vertieft.

gemeinsam, so wie den Festabend, der den krönenden Abschluss bildet. Die Januartage sind ein zentrales Element unseres Gemeinschaftslebens: Es ist die Zeit im Jahr, in der wir aus allen Orten zusammenkommen. Wir lachen viel und erfahren immer wieder aufs Neue, dass GOTT MIT UNS unterwegs ist – als Einzelne, im Leben der Anderen und mit uns als Gemeinschaft. Auf dieser Grundlage bleiben wir verbunden und starten mutig ins neue Jahr. Isolde Roth

Junge Erwachsene mit neuem Leitungsteam

Gefundene Vision weiter umsetzen



Auf den Januartagen 2019 haben wir als Junge Erwachsene in Immanuel ein neues Leitungsteam gewählt (Amtszeit zwei Jahre). Dori und Lutz Berreth sind in der Leitung geblieben. Neu hinzugekommen sind (siehe Bild): Verena Zeigler, Philemon Reinhardt und Hannah Krug. Wir sind weiterhin dabei zu organisieren, zu beten und Sachen auszuprobieren, um in altersspezifischen Angeboten Jüngerschaft zu leben. Unserer Vision, junge Erwachsene durch Input, Lobpreis, Gebet, Gemeinschaft und Gabenförderung in ihrem persönlichen Wachstum in

Identität und Berufung zu unterstützen, bleiben wir treu. Bei unseren sieben Junge-Erwachsene-Treffen (JET) und den Wochenenden (zweimal im Jahr) sind wir jeweils 15 bis 40 Personen, wobei die Zusammensetzung jedes Mal sehr unterschiedlich ist. Es ist unser Verlangen, gemeinsam Glauben zu leben, auch wenn wir aufgrund von Studium, Arbeit und Auslandsaufenthalten etc. sehr verstreut leben. Wir sind nicht ortsgebunden, dafür aber „Jesus-verbunden“ *zwinker* – und diese Verbindung trägt. Hannah Krug

„Daniel - das Musical“ Ein echtes Gemeinschaftsprojekt



Inspiziert vom Immanuel-Jahresmotto „Dein Reich komme, dein Wille geschehe“ bringen rund 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die biblische Geschichte von Daniel auf die Bühne. Daniel lebt in einer fremden, feindseligen Umgebung. Trotzdem bleibt er sich selbst treu. Im Gebet mit Gott verbunden, kann

er mutig auftreten, Träume deuten und dabei Gottes Willen und Sein Reich verkünden. Ein starkes Vorbild für Kinder und Jugendliche, ihren Glauben ebenso mutig zu leben! Das neu geschriebene Rock/Pop-Musical von Bodo Klose und Benedikt Drockur (Stuttgart) bietet neben inhaltlicher und musikalischer Tiefe auch ansprechenden Lobpreis. Eine eigens zusammengestellte Band um Simon Conrady spielt die Songs live ein. Das Bühnenbild hat Uli Schubert zusammen mit Kindern der Gemeinschaft erstellt. Als generationsübergreifendes Projekt der Gemeinschaft erreichen die Aufführungen im Immanuel Zentrum (Nov. 2019) rund 800 Besucher. 2020 geht „Daniel – das Musical“ auf Herbst-Tournee. Bodo Klose

Termine

(soweit nicht anders angegeben im Zentrum)

2019

17.11. GEMEINSCHAFTSTREFFEN 10 Uhr
20.11. DURCHSTARTEN Lobpreisabend 19 Uhr
22.-24.11. Junge Erwachsene Hütte *
24.11. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr
29.11.-1.12. Jugendwochenende *
8.12. GEMEINSCHAFTSTREFFEN 10 Uhr
Junge Erwachsene Treffen (JET) ab 14 Uhr
15.12. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr

2020

15.1. DURCHSTARTEN Lobpreisabend 19 Uhr
19.1. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr
26.1. GEMEINSCHAFTSTREFFEN 10 Uhr
JET ab 14 Uhr
16.2. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr
19.2. DURCHSTARTEN Lobpreisabend 19 Uhr
21./22.2. LPA Stoffgeflüster *
23.2. FamilienLIEBEN – Spielenachmittag 14 Uhr
1.3. GEMEINSCHAFTSTREFFEN 10 Uhr
JET ab 14 Uhr
15.3. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr
18.3. DURCHSTARTEN Lobpreisabend 19 Uhr
20.-22.3. Jugendwochenende *
29.3. GEMEINSCHAFTSTREFFEN 10 Uhr
Familien- & Begegnungs-Gottesdienst
13.4. Junge Erwachsene Osterbrunch
13.4. Oster-LOBPREISKONZERT 19 Uhr
Oberschwabenhalle RV
13.-16.4. FamilienLIEBEN Freizeit *
19.4. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr
10.5. FamilienLIEBEN Erlebnistag
Ausflug ab 10:30 Uhr
17.5. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr
JET ab 14 Uhr
22.-24.5. Kinder-Wochenende *
20.5. DURCHSTARTEN Lobpreisabend 19 Uhr
29.5. YouC Jugendcafé 19 Uhr
31.5. GEMEINSCHAFTSTREFFEN 10 Uhr
1.6. JET Aktion
17.6. DURCHSTARTEN Lobpreisabend 19 Uhr
19.-21.6. Junge Erwachsene Wochenende *
21.6. Auszeit-Gottesdienst 11 Uhr
28.6. GEMEINSCHAFTSTREFFEN 10 Uhr

* mit Anmeldung

Männertreff: Jeden 1. Freitag/Monat 19 Uhr

Regionaltreffen Großraum Köln:

2019: 17.11.
2020: 26.1. / 1.3. / 26.4. / 21.6.
jeweils 10 Uhr bis ca. 16 Uhr in Wesseling
Kontakt: regiowest@immanuel-online.de

IMPRESSUM

Gemeinschaft Immanuel Ravensburg e.V.
Schubertstr. 28, D-88214 Ravensburg
Telefon: +49 751 36363-0
Telefax: +49 751 36363-18
E-Mail: info@immanuel-online.de
Internet: www.immanuel-online.de

Wir freuen uns über jede Unterstützung:
Spendenkonto Gemeinschaft Immanuel
IBAN: DE 16 650 501 10 0048 146 713
BIC: SOLADE 51RVB, KSK Ravensburg

Redaktion: Deborah Lange
Redaktionsassistent: Isolde Roth, Marieluise Schyra, Alexandra Spohn, Rainer Straub
Grafik: Matthias Steinmaßl
Bildnachweis: Immanuel-Chronik, privat

Immanuel Jugend

Auf Gottes vorbereiteten Wegen gehen

Vor einem Jahr waren wir noch unsicher, wie sich die vielfältigen Aufgaben der Jugendarbeit nach dem Weggang unserer erfahrenen Mitarbeiter verteilen würden. Heute können wir sagen: Gott hatte alles schon lange vorbereitet. Neue junge Mitarbeiter leben ihre Gaben und Talente voller Leidenschaft und Motivation in unterschiedlichen Dienstbereichen. Es ist eine Freude zu sehen, wie sie wachsen, mutiger werden und Jesus jeden Tag in ihrem Leben zunimmt. Seit September bereichert Pia Mallek das Jugendbüro im Rahmen eines FSJ. Mit Timo Blansche ist zum Oktober ein Jugendreferent angestellt worden, der das ehrenamtliche Jugendleitungsteam mit einer 50%-Stelle unterstützt. Wir freuen uns auf das, was vor uns liegt, auf Firmlingseinsätze, Jugendwochenenden, Kreativtage,



Unsere hochmotivierten Jugend-Mitarbeiter das Sommerlager, Mitarbeitertreffen, Durchstarten und so vieles mehr (s. Termine). In allem was kommt, wollen wir den Namen Jesus erheben und Seinen Weg gehen - einen besseren gibt es nicht. Dabei stellen wir uns auf Sein Wort: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht in meiner Nacht.“ Es wäre uns eine Freude, wenn Sie uns im Gebet begleiten würden. Rhiana Spörl

Farbe an der Wand - Löcher in der Kasse



Seit 20 Jahren gehen zahlreiche Menschen ein und aus in unserem Zentrum in der Schubertstraße. Allerhöchste Zeit, die Spuren der Witterung zu beseitigen. Über den Sommer wurde das Immanuel Zentrum eingerüstet. Seit Herbst erstrahlt das Gebäude in frischem Weiß, Schönheitsmakel wurden repariert und Rollläden an strategisch wichtiger Stelle angebracht. Diese notwendige Renovation kostet uns ca. 45.000 Euro und damit deutlich mehr als ursprünglich veranschlagt war. Wir sind von Herzen DANKBAR, wenn Sie uns helfen, die Kosten zu stemmen. Franz Zeugner

Immanuel Überregional

Salz und Licht - jeder an seinem Ort

Als Christen bringen wir den Geschmack des Evangeliums in unser Umfeld in der Familie, am Lebensort, in Gemeinde und Beruf. Das geht auf Dauer nicht allein, deshalb suchen wir Immanuelaner auch fernab von Ravensburg regelmäßig die Gemeinschaft. Bei unseren Treffen in Dresden (Zellgruppe), Tübingen (überregionales Treffen), München (Regionaltreffen) oder der Region Köln-Aachen (Zellgruppen- und Regionaltreffen) geht es zum Beispiel um die Frage, wie wir in der jeweiligen beruflichen Situation konkret dem Geist Gottes Raum verschaffen. Wir ermutigen uns, beten füreinander und sprechen über unsere Berufung zur Erneuerung von Kirche und Gesellschaft. Im Rheinland wird Immanuel zunehmend mit Lobpreisangeboten und bei

offenen Kirchen sichtbar, so z.B. beim Stadtfest in Wesseling. Immanuelaner haben Passanten zu einer „Auszeit“



in die Kirche eingeladen (siehe Foto), wo Besucher bei Lobpreismusik Ruhe finden und ins Gebet kommen konnten. Isolde Roth

Wer in einer der Regionen andocken möchte, kann dies über folgende

Ansprechpartner und E-Mail-Adressen tun:

Klaus Henning (regiowest@immanuel-online.de)

Marco Trunzer (tuebingen@immanuel-online.de)

Günter Refle (dresden@immanuel-online.de)

Beate Beckmann-Zölller (muenchen@immanuel-online.de)

Zwei Jahre Immanuel Production

Sichtbarer Dienst im Verborgenen

Mittlerweile bemühen sich 15 engagierte Personen darum, die Vision von Immanuel Production Wirklichkeit werden zu lassen: „Gute Veranstaltungstechnik unterstützt Menschen dabei, Gott zu erleben und zu bezeugen, wo sie unaufdringlich Räume erweitert, uns miteinander verbindet und Geschehenes zugänglich hält.“ Ganz

praktisch bedeutet das, ein bis zwei Stunden vor Beginn einer Veranstaltung, die Technik vorzubereiten und im Hintergrund zu dienen. Unsere Dienste unterstützen momentan Tontechnik, den Beamerdienst, Videoschnitt, Live-streaming, Kameraführung und hoffentlich auch bald Fotografie. Darüber hinaus kümmern wir uns um

den Erhalt und die kontinuierliche Verbesserung der technischen Ausstattung im Saal des Zentrums. Wir treffen uns einmal im Monat als Team unter unserem Leitvers aus Matthäus 6,4: „Was du gibst, tue im Verborgenen. Und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird dich belohnen.“ Lutz Berreth

Kurz und knapp



Seit 1.7.19 ist Andrea Zweigle im **SEKRETARIAT** für den Geschäftsführer, den Vorstand und in der Verwaltung der Gemeinschaft Immanuel tätig. Andrea ist seit 2007 Mitglied der Gemeinschaft - sie liebt ihre Familie, viele Bücher, eine gute Gitarre und eine robuste Nähmaschine. Ihre kreativen Ideen genießen viele Kinder im Kindergottesdienst.

Als Dienst der Gemeinschaft setzt sich das Team unseres **IMMANUEL BUCHLADENS** in der Altstadt von Ravensburg ganz praktisch für die drei E's der Gemeinschaft ein. Vor Ort kann man entspannt durch Bücher, Musik, Filme und Geschenkartikel stöbern und ins Gespräch kommen. Auch telefonisch (0751 23800) oder online unter www.immanuel-buchladen.de steht unser Team für Sie bereit - wir freuen uns auf Sie!

Im **SEELSORGETEAM** der Gemeinschaft gibt es eine Reihe von geschulten und erfahrenen Personen, die Einzelnen und auch Ehepaaren gerne für Gespräche zur Verfügung stehen. Bei Interesse können Sie über das Immanuel-Büro oder auch direkt per E-Mail (seelsorge@immanuel-online.de) Kontakt aufnehmen.



Am Samstag, 27. Juni 2020 lädt das Seelsorgeteam ein, zu einem Tagesseminar mit Dirk und Christa Lüling von Team.F (siehe Bild). Unter dem Titel „Nein sagen – Grenzen setzen“ geht es darum, innere Antreiber zu entdecken und seine Grenzen zu erkennen. Auch das Thema Burnout wird behandelt. Eingeladen sind alle, die Interesse an einer Zurüstung als Seelsorger haben, oder dieses Thema für sich selbst vertiefen möchten.

Im Fokus



Günter Refle (54), stammt aus Ravensburg, ist mit Margot verheiratet, sie haben drei Kinder. Er ist 1984 zum geistlichen Aufbruch in Ravensburg gestoßen. Seit 1995 lebt er mit seiner Familie in Heidenau und leitet ein pädagogisches Institut. Zusammen mit zwei anderen bilden sie die Immanuel-Regionalgruppe Dresden. Derzeit ist er zudem Sprecher des Rates der Gemeinschaft, einem Gegenüber des Leitungsteams.

Günter, Du lebst mit Deiner Familie seit mehr als 20 Jahren im Raum Dresden. Wie gestaltet Ihr euer Immanuel-Leben?

In den 24 Jahren haben wir viele Formen ausprobiert abhängig von der Lebens- und Familienphase. Wir haben uns dabei immer mit Menschen vor Ort verbunden, die keine Immanuel-Mitglieder sind. Anfangs war es ein Familienkreis mit (Kinder-) Lobpreis- und Gebetszeiten, Zeit für Essen und Spielen. Mittlerweile ist es eine klassische Zellgruppe. Mit anderen Immanuel-Mitgliedern im „Osten“ gab es Regionaltreffen. Zentral ist für uns, die Erneuerung von Kirche und Gesellschaft in unseren Berufen zu gestalten. Wir spüren dem nach, wie und wo Gott in beruflichen Situationen gegenwärtig ist.

Auf welchen Wegen bindet Ihr Euch an die Gesamtgemeinschaft zurück?

Es sind die Elemente Freundschaften und die Immanuel-Kultur. Beziehungen zu Geschwistern sind das stärkste Band. Die Januartage spielen die zentrale Rolle. Diese Treffen sind geistlich und menschlich eine „Immanuel-Tankstelle“. Die Begegnungen mit Menschen und als Gemeinschaft mit Gott wirken nach. Das „Wir vor Gott“ stiftet Immanuel-Identität. Unser Name ist unser Programm: Immanuel – Gott mit uns! Ihn zu suchen und auch in der Sichtweise des anderen zu finden, macht es so spannend. Unsere Stärke erwächst weniger aus Strukturen als vielmehr aus Beziehungen. Ich sehe darin ein wegweisendes (= prophetisches) Zeichen für unsere Kirche.

Seit dreieinhalb Jahren bist Du auch Sprecher des Rates. Was bedeutet das konkret?

Das Leitungsteam hat erkannt, dass es für gute Beschlüsse notwendig ist, ein breites Spektrum unterschiedlicher Sichtweisen zu berücksichtigen und diese in einem gemeinsamen Prozess des Hörens aufeinander und auf Gott zu bündeln, zu unterscheiden und dann zu entscheiden. Diesen inneren und äußeren Weg gehen wir bei jedem Ratstreffen. Der Rat unterstützt das Fünfer-Team, indem er mit dem Team (an manchen Stellen auch ohne) betet, unterscheidet, vorschlägt und ggf. (mit-)entscheidet, in jedem Fall aber mitverantwortet. Als Ratssprecher agiere ich als Bindeglied zum Fünfer-Team, plane und leite die gemeinsamen Treffen mit.